

Lesen durch Schreiben

Beitrag von „Yummi“ vom 19. November 2016 23:18

Zitat von Bingenberger

Das wäre ja sogar eine regelhafte Verschriftung, weil das lange i in 69% der Fälle mit ie verschriftet wird.

Hast du statt wütender Ereiferung auch Belege und Quellen zu nennen? Was ist deine Alternative für den Anfangsunterricht? Das würde mich doch sehr interessieren.

Und? Es ist trotzdem falsch. Also kann ich eine Sprache mit ihren Besonderheiten definitiv nicht lernen, indem ich die Kinder falsch schreiben lasse und nur "sanft" verbessere.

Und was das Argument mit den weiterführenden Schulen und ihrer eigenen Pflicht zur Fortführung der Rechtschreibung angeht. Wo setzt ihr dann die Grenze. Ihr erfüllt dann nicht die Anforderungen der Lehrpläne. Ihr seid Zubringerschulen. Wir verlassen uns darauf, dass die Schüler die Kenntnisse mitbringen, die sie zur Bewältigung der Herausforderungen in SEK1/2 benötigen. Und glaube mir, das bringt ein nicht unwesentlicher Teil definitiv nicht mit.

Kann ein Schüler zum Ende der Grundschule nicht vernünftig die Grundrechenarten, dann kann man nicht anfangen, die Bewältigung dieses Problems den weiterführenden Schulen auftragen. Irgendwie müssen diese mit ihren Inhalten weiterkommen.

Wie möchte man anspruchsvolle Quellentexte sich erschließen, wenn sprachliche Grundlagen fehlen?

Es gibt genügend Sprachwissenschaftler die dieser Lernmethode kritisch ggü. stehen. Und nein, ich bin kein Grundschullehrer. Aber Lehrer und vor allem Vater. Und das Verfahren ist unsinnig. Lösung? Traditioneller Fibelunterricht? Nicht motivierend oder eintönig? Naja, zumindest ehrlicher und weniger gefährdend. Und ich muss nicht automatisch ein Patentrezept haben um ein unsinniges Verfahren zu kritisieren.

Aber es ist wie immer eine Glaubensfrage. Eine Diskussion wird an den Fronten nichts verändern.

Aber zumindest scheint es BW wohl nicht mehr erlaubt zu sein /verboten zu werden. 😊🐰